

Dienstag, 19. September 2023, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Zeit für Forschung und Technik

Zehnte Messe für Mint-Berufe fand auf dem Schulcampus statt



Auf interstellaren Reisen: Die Teilnehmer justieren nochmals ihre VR-Brillen, bevor sie ihre Reise in den Weltraum antreten. Fotos: Kerem Polat

Witzenhausen – „Technik zum Anfassen“ konnten Jung und Alt zum zehnten Mal am Sonntag auf dem Campus der Johannisberg-Schule und der Beruflichen Schulen (BS) in Witzenhausen hautnah erleben. Und dies kann wortwörtlich genommen werden, denn die Besucher der Mint-Messe waren mitdendrin statt nur dabei, getreu dem Motto der Mint-Berufe: „Entdecken, experimentieren, konstruieren und sich informieren“. Mint steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Die Messe ist Teil der bundesweiten Aktionswochen zur Fachkräftesicherung, die unter dem Motto „Menschen in Arbeit – Fachkräfte in den Regionen“ stehen.

Vorgestellt werden Berufe, mit denen täglich in vielen Bereichen Berührungspunkte entstehen, so auch im Handwerk. „Mehr Wertschätzung für das Handwerk ist essenziell sowie existenziell für unsere Gesellschaft“, erklärte Gerd Semmler, Organisator und Vorsitzender des Mint-Vereins im Werra-Meißner-Kreis. Und führte fort: „Mehr Interesse für die handwerklichen und technischen Berufe wären wünschenswert“.

Einen farbigen Einblick in den Beruf des Maler- und Stuckateur-Handwerks ermöglichte der „Deine Zukunft ist bunt“ Show-Truck von Brillux auf dem BS-

Campus den Besuchern unter dem Titel „Dein Beruf zum Anfassen“. An acht Stationen, darunter ein großer Touchscreen Bildschirm konnten die Besucher die Bandbreite von Farben und Instrumenten der Malerkunst kennenlernen selbst experimentieren.

Für alle autobegeisterten wartete auf dem Schulhof ein Fahrsimulator, für Anfänger genauso geeignet wie für Besucher, die schon lange ihren Führerschein haben. Bei einer Probefahrt mussten allerdings einige Teilnehmer feststellen, dass ein erneuter Blick in die alten Fahrschulbögen nicht schaden würde, um das in der Fahrschule gelernte wieder aufzufrischen.

Im Copernicum, dem naturwissenschaftlichen Neubau ging es weiter für Wissbegierige mit Erforschen und Verstehen in den Fächern Chemie, Biologie, Biotechnik, Physik, Mechatronik und Technik. Unter der Beobachtung von neugierigen Kinderaugen stellten die Schüler der zwölften Jahrgangsstufe in Biotechnik des Beruflichen Gymnasiums Flummis und sogenannte Elefanten-Zahnpasta her und die Kinder selbst durften DNA aus Tomaten extrahieren: Die Tomaten wurden in kleine Stücke geschnitten und anschließend im Mörser zu Brei zerstoßen. Durch das Zerkleinern und Zerstoßen wurden die Zellen aus dem Gewebe gerissen und die Wand der Zellen zerstört. Mit einem Extraktionspuffer wurde der Zellbrei im Anschluss versetzt und filtriert, das Volumen des Filtrats mit dem gleichen Volumen Wasser verdünnt und drei Milliliter des Filtrats unter Vorsicht mit zehn Milliliter eiskaltem Ethanol vermischt. Das Ethanol löste die Hydrathülle, die DNA klumpt und wurde an der Grenzschicht für die Besucheraugen sichtbar.

Widerlegt wurde an dieser Stelle das Vorurteil, dass Jungs die Naturwissenschaften dominieren würden, denn mindestens ebenso viele Schülerinnen brachten den Besuchern die Welt der Biologietechnik näher.

Die Mint-Messe ist Teil des Wissenschaftsjahres 2023 mit dem Titel „Unser Universum“. Großer Andrang herrschte beim Planetarium, ein Rundgang durch die Geschichte des Universums beim mobilen Ausstellungsmodul „Urknall unterwegs“ faszinierte nicht nur die jüngsten Besucher.

Insgesamt waren mehr als 60 Aussteller vor Ort, darunter Hochschulen, Vereine, Unternehmen, Betriebe, Banken und Verbände. zkp